

Der Stellvertreter Allāhs

SHEIKH NĀZIM EFENDI, Lefke, Zypern, Dienstag, 25. März 2003

Meded yā sultānu l-awliyā', meded yā rījālallāh. Audhu billāhi mina sh-shayṭāni r-raġīm, bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm, lā haula wa lā quwwata illā billāhi l-'alīyyu l-'aẓīm

Wir glauben daran, daß alles so verläuft, wie der Schöpfer es programmiert hat. Nichts kann außerhalb dieses Programms geschehen. Es ist unmöglich, daß etwas durch sich selbst geschieht – ha sha! Nichts kann ohne den Herrn der Himmel, den Schöpfer, für sich selbst Existenz beanspruchen oder beweisen. Wie kann etwas ohne Sein Wissen sein, ohne Seinen Willen, ohne Seinen Befehl, ohne Sein Kommando, ohne Sein Regieren, ohne Sein Wünschen? Es ist unmöglich. Unmöglich, daß etwas in der Schöpfung außerhalb Seines Programms geschieht, unmöglich. Das muß wohlbekannt sein!

Lā ilāha illā llāh! Kein Gott außer Allāh, kein Schöpfer außer Allāh, nichts in der Existenz außer Allāh. Und Er weiß, was Er erschuf und was Er programmiert hat. Allāh der Allmächtige sah vor, einen Kalifen auf Erden zu offenbaren. Er machte das Programm. Als Er, der Allmächtige, sie wissen ließ: „Ich werde einen *Kalifen* auf Erden ernennen“,



sprachen die Engel und hatten Einwände dagegen. Die ganze Schöpfung, alle Wesen wissen, daß dieser Titel oder jene Bekleidung die ehrenvollste Bekleidung und jene Krone die ehrenvollste Krone ist, die von Allāh dem Allmächtigen Seinen Geschöpfen gewährt werden kann. Und sie alle hofften, jenen Titel zu erreichen, jene Ehre, jenseits dieses Titels es keine weitere oder höhere Station in göttlicher Gegenwart geben kann. Nein. Die obere Grenze der Ehren, der für die Schöpfung vorgesehenen Stufen ist jener Punkt.

Und Er, der Allmächtige, richtete sich an die Engel und sagte: „Ich werde für diesen ehrenvollsten *Maqām*, diese Position oder Station, eine neue Schöpfung hervorbringen und zu dieser höchstgeehrten Station berufen.“ Denn es gibt für jedes Geschöpf Stationen, dauerhafte, feste Stationen. Festigkeit ist für Felsen, die man die unbelebten Dinge nennt. Das ist eine äußerst niedrige Stufe, und danach

kommt die Welt der Pflanzen, die viel höher ist und eine zweite Station bildet. Und danach kommt eine weitere Station. Und danach kommt eine weitere Station, die der Welt der Tiere, und die Station, die danach kam, war leer. Die Stationen der Engel, der himmlischen Wesen, sind nicht auf Erden, sondern in den Himmeln. Zwischen den Himmeln und der Erde hier gab es eine Station, die noch ungenutzt war, wo niemand bislang war. Und so wie es bei einem Treffen Sitze im ersten Rang gibt und andere Leute dahinter sind, aber bisher noch niemanden sehen, der kommt, um dort zu sitzen, denken einige von ihnen: „Vielleicht werden wir auf diese Reihe gerufen werden. Wenn diese Leute nicht kommen, könnten wir ebenso als Leute der ersten Reihe gelten.“ Aber dann gab Allāh der Allmächtige bekannt: „Ich werde eine neue [Schöpfung] hervorbringen, ich werde keine alten für diese Station nehmen,

* englischer Text: Khairiyah Siegel; ins Deutsche übersetzt von Hagar Spohr

nein. Ich gewähre euch, was ich euch gewährte. Es ist für einige vorgesehen, die bis jetzt noch nicht in Erscheinung getreten sind. Ihre Schöpfung und ihre Ernennung ist bisher noch nicht geschehen. Und dies ist Mein Befehl, daß Ich jetzt eine neue Schöpfung erschaffen will, und Ich gewähre ihnen diese Ehre, sie zu Meinen Stellvertretern zu ernennen.“

Stellvertreter bedeutet: den Schöpfer zu repräsentieren, Repräsentanten des Schöpfers. Das ist die oberste Ehre für eine jede Station. Man kann sich über diesen Rang keinen anderen Rang vorstellen, Ende. Keinen mehr. *Rubuwiya, ubudiya*, Dienerschaft und Herrschaft. Er ist der Schöpfer, der Designer und Erhalter, Er gibt Seine Günte und Gnade nur einem, und all die anderen nehmen.

In der Existenz Allāhs des Allmächtigen liegt das Geben, das ist Ihm zu eigen und gehört nur Seinen Eigenschaften zu. Niemand kann hierin Partner sein. Die anderen wurden erschaffen, und sie bitten bei ihrem Herrn, und ihr Herr gibt ihnen. Er ist nur ein Herr, und die anderen sind Diener. Die Herrschaft gehört Ihm, allem anderen kommt Dienerschaft zu. Und jene Station ist die Seiner Herrschaft nähere Stufe. Deshalb erwarteten die Engel, und auch Schaitan erwartete, in diese Reihe versetzt zu werden, jene Ehre zu erreichen, jenes wertvollste und ehrenvollste Gewand zu bekleiden und zu erreichen, mit einer solch kostspieligen, wertvollen Krone gekrönt zu werden wie niemand von den Geschöpfen zuvor.

Als Allāh der Allmächtige sprach und ihnen berichtete: „Ich bringe eine neue Schöpfung, die Meine Nachfolger, Meine Vertreter sein sollen“, da erstaunten die himmlischen Engel und sprachen: „O unser Herr, wie kannst Du eine neue Schöp-

fung hervorbringen, deren Identität, Beschaffenheit und Eigenschaft eindeutig so ist, daß sie auf Erden Unruhen bringen werden, sie möglicherweise alle Unruhestifter sein und Übles und Verderben anrichten werden. Alle Verderben werden sie begehen und sich wohl gegenseitig töten, und Blut wird auf Erden fließen. Das ist ihre Haupteigenschaft, und wir wissen es.“

Sie betrachten von außen die Stellung der Menschheit, und die Engel wissen, daß sie versuchen werden, zu verderben und Verderben zu begehen, endlose Schwierigkeiten, endlose Kämpfe zu veranstalten, und ständig Blut auf Erden vergießen werden ohne Ende. Das ist eine äußere Betrachtung der Menschheit – als die Engel schauten, erblickten sie diese Eigenschaften. Sie sehen nicht, was dahinter steckt.

Allāh der Allmächtige sprach: „Ich weiß, was Ich tue. Ich habe es nicht nötig, auf euch zu hören. Dies ist nur eine äußere Betrachtung.“ Er sagt damit – dies ist ein Geheimnis, *sirr*, Weisheit: Jene Schwierigkeiten, die dazu führen, daß ihr Blut auf Erden vergossen wird, dies ist ihre Rechnung; sie zahlen dies und nehmen jenen Rang ein.

„Das ist die Weise, wie die Menschheit zahlt. Sie zahlen dies dafür. Ihr kämpft nicht, ihr seid keine Unruhestifter, ihr tötet euch nicht gegenseitig, aber diese neue Schöpfung will zahlen. Sie zahlen, indem sie sich gegenseitig töten, Schwierigkeiten machen, verderben und derlei tun. Dies ist ihre Bezahlung für diesen Rang. Ihr könnt das nicht tun, ihr könnt das nicht tragen.“

„Ich bot den Himmeln, der Erde, allen Geschöpfen an: Dies ist etwas, das Ich euch geben will, *amanet* – mehr als Vertrauen, Meine eigene Gunst, die Ich jemandem geben will, und Ich frage: „Akzeptiert ihr?““

Als die Himmel dies erfuhren, sprachen sie: „Wir können es nicht tragen.“ „Erde!“ „Wir können es nicht tragen.“ Die Gebirge sprachen: „Wir können es nicht tragen.“ „Alles, was darauf war, spricht: „Wir können es nicht tragen.“ Nur der Mensch sprach: „Wir können es tragen.“ *Innahu kana dhaluman jahula*. Sie sprachen: „Wir können es tragen. Wir können uns gegenseitig töten, es macht nichts, Kämpfe, Kriege.“ „Kein Krieg? Nein: ständig Kriege, ständig Kämpfe, immer Verderben, immer Schwierigkeiten. Kein Zeitabschnitt ohne Kriege. Kein Zeitabschnitt ohne Schwierigkeiten. Überall sollte man es vorfinden. Schwierigkeiten, Kämpfe, Kriege, Töten, Verderben – von Anfang an bis heute kann man es so vorfinden. Sayyidinā Adam weinte, unsere Mutter Hawwā' weinte um ihre Kinder. Qābil tötete seinen Bruder, und so begann das Zahlen bis zum Ende.

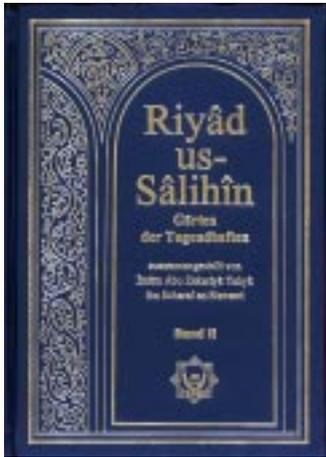
Deshalb kann das, was geschehen wird, nicht Frieden sein. Frieden gibt es nur für eine kurze Zeit; den sollte es nur zur Zeit Jesu Christi geben, wenn er auf die Erde kommt. 40 Jahre ohne Verderben, ohne Kriege und Töten. Aber vorher und nachher sollte es wohl sein. Nach ihm wird es wohl sein. Denn die Zeit Jesu Christi haben die Leute jetzt bereits durch ihre Großväter und Väter bezahlt. Und wir zahlen ihnen ebenso einen Kredit.

„Ich weiß“, spricht Allāh. „Der ersten Reihe, Meinen Nachfolgern, gewähre Ich; sie sprechen, und Ich frage sie: „Werdet ihr zahlen? Sie sagen: „Ja.“ „Die Bezahlung ist: daß auf Erden immer Blut fließt.“ „So soll es sein.“ Sie sind glücklich, und Ich schreibe ihnen diesen Rang gut, bekleide sie und stelle sie dorthin: sie sind Stellvertreter.“

Deshalb werden, o ihr Leute, die Schwierigkeiten wohl wei-

weiter S. 4

Berichte über den *Dajjāl*



Imam An-Nawawî, *Riyad-us-Salihin* (Gärten der Tugendhaften), Bd. II. München 2002. ISBN 3-926575-63-8, 24 EU

Zu beziehen bei: SKD Bavaria Verlag & Handels GmbH, Triebstr. 13, 80993 München, Tel.: 089/333 567; Fax: -/340 14 11; e-mail: skd@bavaria.de; internet: www.skdbavaria.de

» HADITH 1808 An-Nawās Ibn Sam'ān(r) berichtete: Eines Morgens erwähnte der Gesandte Allāhs(s) den Dadschāl (den falschen Messias) und beschrieb sein Wesen und seine unheimliche Erscheinung, so dass wir dachten, er sei schon in dem (*nahegelegenen*) Palmenhain. Als wir (*am Nachmittag*) zu ihm kamen, wußte er, was mit uns war, und er fragte: „Was ist los mit euch?“ Wir sagten: „O Gesandter Allāhs, du hast heute am Morgen den falschen Messias und sein Wesen und seine unheimliche Erscheinung beschrieben, sodass wir dachten, er sei schon in dem (*nahegelegenen*) Palmenhain.“ Er(s) erwiderte: „Etwas anderes als der Dadschāl macht mir Angst um euch. Sollte er erscheinen, während ich unter euch bin, dann werde ich ihm eine Abfuhr ertei-

len vor euch. Erscheint er aber, wenn ich nicht mehr unter euch bin, dann streitet jeder für sich mit ihm, und Allāh ist mein (*einziger*) Vertrauter für jeden Muslim. Der Dadschāl erscheint in der Gestalt eines jungen Mannes, mit krausigem, kurzem Haar und einem hervorquellenden Auge, und er scheint mir dem 'Abdul-'Uzza Ibn Qatan ähnlich. Wer ihn von euch erleben sollte, soll ihn mit Rezitieren der ersten Verse der Surat-ul-Kahf bekämpfen. Er wird an einem Ort zwischen Syrien und dem Irak auftreten, und was rechts und was links ist, verwüsten. O Diener Allāhs, seid standhaft!“ Wir fragten: „O Gesandter Allāhs, wie lange wird sein Aufenthalt auf Erden sein?“ Er sagte: „Vierzig Tage: Ein Tag gleicht einem Jahr, ein Tag gleicht einem Monat, ein Tag gleicht einer Woche, und seine restlichen Tage sind wie eure Tage.“ Wir fragten: „O Gesandter Allāhs, an jenem wie ein Jahr langen Tag, genügt uns das Verrichten der (*fünf*) Pflichtgebete?“ Er sagte: „Nein, berechnet die angemessene Zeit dafür!“ Wir fragten: „O Gesandter Allāhs, wie ist seine Beschleunigung auf Erden?“ Er sagte: „Wie vom Wind getriebene Regenwolken! Er wird bei der einen oder anderen Gemeinde auftauchen und sie einladen, ihm zu folgen. Glauben die Menschen an ihn und gehorchen ihm, so wird er dem Himmel befehlen zu regnen, und es wird augenblicklich regnen, die Erde wird augenblicklich (*üppige*) Pflanzen hervorbringen, sodass ihr Vieh am Abend zu ihnen, vollgesättigt und mit Milch gefüllten herunterhängenden Eutern zurückkehrt. Dann wird er bei der einen oder anderen Gemeinde auftauchen und sie

einladen, ihm zu folgen. Lehnen sie seine Aufforderung ab, so wird er verschwinden, und sie werden am folgenden Morgen erleben, dass ihre Äcker unfruchtbar geworden sind und sie nichts mehr von ihrem Vermögen haben. Dann wird er an jeder Ruine vorbeigehen und befehlen: „Bring deine verborgenen Schätze hervor!“ Und ihre Schätze werden ihm folgen, als wären sie männliche Bienenschwärme. Dann wird er einen vollkräftigen jungen Mann rufen und ihn mit dem Schwert mit einem Schlag in zwei Hälften teilen, jede Hälfte wird von der anderen weit entfernt wie ein Pfeilwurf sein, und er wird ihn zu sich rufen, da kommt er fröhlich mit lachendem Gesicht. Währenddessen wird Allāh den Messias, Sohn der Mariam(s) senden. Dieser wird am weißen Minarett östlich von Damaskus erscheinen, gekleidet in zwei mit Safran gefärbten Tüchern.

Wenn er sein Haupt senkt oder hebt, fallen perlengroße silberne Wassertropfen herab. Jeder Ungläubige, der den Duft seines Atems wahrnimmt, muss sterben, wobei sein Atem bis dahin reicht, wo sein Blick endet. Dann wird er den Dadschāl jagen und ihn am Ludd-Tor stellen und töten, dann kommt 'Isā(s) zu einem Volk, das Allāh vor dem Dadschāl bewahrt hat, so wird er (*den Staub*) von ihren Gesichtern wischen, und ihnen von ihren Rängen im Paradies erzählen. Währenddessen wird Allāh 'Isā(s) offenbaren: „O 'Isā, Ich habe bestimmte Diener von Mir freigelassen, und keiner ist mächtig genug, um sie zu bekämpfen. Geh nun und verschanze meine Diener (*vor ihnen*) auf dem Berg Sinai.“ So wird Allāh Gog und Magog²³⁶ freilassen, sodass sie

von allen Höhen herbeieilen. Wenn ihre Vorhut den See Genzareth²³⁷ erreicht, wird sie ihn austrinken, sodass die Nachhut sagen wird: „Hier gab es einmal Wasser.“ Allāhs Prophet 'Isā(s) und die mit ihm verschanzten Gefährten werden in Not geraten, so dass ein Rinderkopf jedem von ihnen wertvoller als einhundert Dinar für jeden von euch heutzutage sein wird. Dann wird sich Allāhs Prophet 'Isā(s) und seine Gefährten Allāh demütig zuwenden, so wird Allāh erhaben ist Er - ihre (*Gogs und Magogs*) Häse mit bestimmten Würmern heimsuchen lassen, und sie werden alle tot umfallen. Danach werden Allāhs Prophet 'Isā(s) und seine Gefährten herabsteigen, doch gibt es keinen Fußbreit Erde, der nicht von ihrem (*Gogs und Magogs*) Gestank und von Verwesung frei ist, so dass Allāhs Prophet 'Isā(s) und seine Gefährten sich Allāh demütig zuwenden, so wird Allāh erhaben ist Er - Riesenvögel mit Hälsen wie die der großen Kamele beauftragen, die Verwesten wegzutragen und dorthin zu werfen wo immer Allāh es will. Dann wird Allāh - erhaben ist Er - Regen schicken, vor welchem weder ein Haus noch ein Zelt Schutz bieten kann, und er wird die Erde gründlich reinigen, so dass der Boden spiegelglatt wird. Dann wird die Erde aufgefordert, ihre Früchte hervorzubringen und ihre segensreichen Gaben zurückzugeben. An diesem Tag wird eine Gruppe von Menschen nicht mal einen einzigen Granatapfel aufessen können, und im Schatten der Granatapfelschale werden sie sich gegen die Sonne schützen. Allāh wird auch die Milch segnen, so dass eine Kamelstute eine zahlreiche Menge versorgen wird, eine Milchkuh einen ganzen Stamm und ein Schaf einen Stammesteil. Währenddessen wird Allāh einen ange-

nehmen Wind beauftragen, unter die Achselhöhlen der Gläubigen zu streichen und die Seele jedes Gläubigen und jedes Muslims zu Ihm zu bringen. Böse aber werden am Leben bleiben, und sie werden ihr Verlangen öffentlich wie Esel lüsternd befriedigen, und das sind diejenigen, die der Jüngste Tag erfassen wird.“ (Muslim)

HADITH 1809 Rib'i Ibn Hirāsch berichtete: Ich ging mit Abu Mas'ūd Al-Ansāri zu *Hudaifa* Ibn -ul-Yamān(r), da sagte Abu Mas'ūd zu ihm: „Erzähle mir bitte, was du von Allāhs Gesandtem(s) über den Dadschāl gehört hast!“ Er antwortete: „Der Dadschāl wird auftreten, und er wird bei sich Wasser und Feuer haben. Was die Leute für Wasser halten, ist ein verbrennendes Feuer, und was die Leute für Feuer halten, ist ein süßes, kühles Wasser. Sollte jemand von euch ihn erleben, so soll er sich in das, was er für Feuer hält, stürzen; denn es ist ein süßes, gutes Trinkwasser!“ Daraufhin sagte Abu Mas'ūd: „Ich habe dies ebenfalls (vom Propheten(s)) gehört. (AI-Bukhari und Muslim)

HADITH 1814 Imrān ibn Husain(r) berichtete, dass er den Gesandte Allāhs(s) sagen hörte: „Zwischen der Erschaffung Adams und dem Jüngsten Tag gibt es keine Sache, die schlimmer als der Dadschāl ist.“ (Muslim)

HADITH 1819 Ibn 'Umar(r) berichtete: Der Gesandte Allāhs(s) erwähnte den Dadschāl in Anwesenheit der Leute und sagte u.a.: „Wahrlich Allāh ist nicht einäugig. Der Dadschāl jedoch ist blind auf dem rechten Auge welches einer hervorquellenden Weintraube gleicht.“ ◆

(Ausschnitte aus dem „Buch der verbotenen Dinge“, S.625-631)

weiter von S. 2

tergehen, und Blut wird wohl vergossen werden, bis Jesus Christus kommt und den Antichristen tötet und die Unruhstifter auf Erden zunichte macht und die Erde in einen Teil des Paradieses umwandelt: wo Leute sich gegenseitig keinen Ärger mehr bereiten und an nichts anderes mehr als den Dienst an ihrem Herrn denken und an Respekt und Dienerschaft. Und dann wird die Zeitspanne, die für die Erde vorgesehen ist, enden, und der Tag des Gerichts wird kommen. Jetzt läuft es genau auf ihn zu ...

Möge Allāh mir und euch vergeben, und Segen sei auf allen. Ihr Blut rinnt – sie werden bezahlt werden ...

Zur Ehre des meistgeehrten einen in der Göttlichen Gegenwart, Sayyidinā Muḥammad, und seiner Gemeinde – *Fātiha*.

Dies ist ein wichtiges Geheimnis! ◆

TDM

Das diesjährige *Treffen deutschsprachiger Muslime* (TDM), das bis heute in Teilnahme und Organisation ein *Treffen* vor allem *deutschsprachiger Arabischstämmiger und Angetrauter* geblieben ist, wurde zur Vermeidung einer Konventionalstrafe sehr kurzfristig leider auf die Zeit vom 1. bis 4. Mai gelegt, die – mit vorausgehender Anfahrt an einem Mittwoch für Basarteilnehmer – von den letzten Tagen des *Ṣafr* gestreift wird. ◆

LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Rebmättleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71.  POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – Druck: Umar Anton, Lüneburg. V.i.S.P.: Selim Spohr.